

einträchtig und der reibungslose Fortschritt der Reform würde untermi- niert werden. Die kompetenten staatlichen Wirtschaftsabteilungen würden dieser Situation nun Beach- tung schenken und planten eine landesweite Qualitätsüberprüfung von industriellen Produkten.

Der Staatskommissar führte weiter aus, daß es nötig sei, die Leit- ideologie zu korrigieren und ernsthaft das Prinzip "Qualität an erster Stelle" durchzusetzen. Blindlings dem Produktionswert und der Quantität zu folgen, führe zur Vernachlässigung der Produktquali- tät und sei ein großer Verlust für die soziale Wohlfahrt. Weiter wurde eine Erziehungskampagne in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht gefordert, um die Einhal- tung der verschiedenen Gesetze und Regelungen bezüglich der Produkt- qualität zu garantieren. (Xinhua, 19.6.85, zit. nach SWB 25.6.85) -lou-

*** (44) Regelungen über den Gebrauch von Firmennamen**

Wie die chinesische Nachrichten- agentur Xinhua am 15.6.1985 mit- teilte, hatte der Staatsrat am 23.Mai 1985 den "Vorläufigen Rege- lungen über die Namensregistrie- rungen von Handels- und Industrie- betrieben" zugestimmt.

In den Regelungen heißt es, daß die Verwaltung für Industrie und Handel den Namen eines Unterneh- mens genehmigt, wenn dies um Regi- strierung nachsucht. Nach der Re- gistrierung genießt das Unterneh- men die mit dem Namen verbundenen Sonderrechte innerhalb der durch die Gesetze bestimmten Grenzen. Ein Unternehmen darf nur einen Namen benutzen.

In den Regelungen heißt es, daß die Unternehmen die folgenden Namen nicht benutzen könnten: Namen, die den Interessen des Staates, der Gesellschaft oder der Öffentlichkeit abträglich sind; Namen fremder Länder (Gebiete); Namen internationaler Organisati- onen; Namen, die aus ausländischen Worten oder dem chinesischen pho- netischen Alphabet bestehen; Namen, die aus Zahlen gebildet sind. Der Name der Stadt oder des Kreises soll dem Firmennamen vor- ausgehen. Ein Handelsunternehmen braucht jedoch nicht den Ortsnamen zu tragen.

Die Vorschriften sagen im übrigen, daß Namen, die bereits verwendet werden, nicht ein zweites Mal be- nutzt werden können. Jene Unter- nehmen, die die Bezeichnungen für China (Zhongguo oder Zhonghua) be- nutzen wollen, müssen die Genehmi- gung der staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel einholen.

Nur Unternehmen, deren Geschäfts- tätigkeit sich auf die ganze Volksrepublik ausdehnt, dürfen die Namen Zhongguo oder Zhonghua ver- wenden.

Die Regelungen bestimmen weiter, daß ein Unternehmensname transfe- rierbar ist. Wenn ein Transfer vorgenommen wird, muß ein schrift- licher Vertrag abgeschlossen werden und die Verwaltung für Industrie und Handel muß zustimmen. Unter- nehmen aus dem Ausland müssen die Genehmigung der staatlichen Ver- waltung für Industrie und Handel zur Namensregistrierung in der Volksrepublik einholen. Im Falle von Streitigkeiten hinsichtlich des gleichen Firmennamens wird je- nes Unternehmen Priorität haben, was zuerst die Registrierung bean- tragt. (Xinhua, 15.6.85, zit. nach SWB, 21.6.85) -lou-

TAIWAN

*
*
* * * * *

*** (45) Jiang Jingguo besuchte Jinmen und Mazu**

Innerhalb einer Woche machte Staatspräsident Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo) zwei Besuche auf den zwei Frontinseln Jinmen (Kin- men oder Quemoy) und Mazu (Matsu), die direkt vor der Küste des chi- nesischen Festlands liegen. Jiang, der 75 Jahre alt ist und schwer an Diabetes leidet, tauchte in den letzten Jahren nur noch selten in der Öffentlichkeit auf. In der Presse erschienen nur noch ab und zu Bilder von ihm beim Empfang von hohen Gästen aus dem Ausland. Über seinen Gesundheitszustand gab es laufend Spekulationen. Von seinen jüngsten Besuchen auf Jinmen und Mazu wurden in den Zeitungen zahl- reiche Bilder, die ihn zusammen mit der Bevölkerung und mit Solda- ten zeigen, veröffentlicht. Sie sollen dem Zweck dienen, seinen guten Gesundheitszustand zu demon- strieren und sein altes Image eines volksnahen Präsidenten aufzu- frisken. -ni-

*** (46) Immer mehr junge Wissenschaftler kehren nach Auslandsstudium zurück nach Taiwan**

Laut Statistiken der Kommission für Jugend unter dem Exekutivvuan (Kabinett) sind in den vergangenen Jahren 10.028 junge Wissenschaft- ler nach einem Studium im Ausland heimgekehrt, davon 1.955 mit einem Doktor- und 7.070 mit einem Magi- ster-Abschluß. 18% der Heimkehrer betreiben ein eigenes Unternehmen, 11,29% arbeiten bei der Regierung, 35,6% lehren an Hochschulen, 10,62% sind in staatlichen Betrie- ben beschäftigt und 7,65% bei For-

schungsinstituten. Allein in den knapp zwei Jahren von Juli 1983 bis April 1985 kehrten 317 Dokto- ren und 1,998 Magister zurück (Central News Agency, Taipei, 24.6.85).

1984 wurden in den USA 22.000 Stu- denten aus Taiwan registriert (Central News Agency, 3.6.85). Seit einigen Jahren bilden die taiwanesischen Studenten noch vor den iranischen das größte Kontin- gent an ausländischen Studenten in den USA. Nach offiziellen Angaben der japanischen Regierung sind z.Zt. über 8.000 der insgesamt 21.000 in Japan registrierten aus- ländischen Studenten aus Taiwan. Der Rest von 13.000 kommt aus Ko- rea und anderen 65 Staaten. In dem Semester zwischen Oktober 1984 und März 1985 gab es unter den insge- samt 4.478 neu immatrikulierten Ausländern an allen japanischen Hochschulen 1.701 aus Taiwan. Sie lagen damit wiederum vor den Ko- reanern (1.500) an erster Stelle (ZYRB, 24.6.85)

Einerseits nahm die Zahl der Tai- wanchinesen, die im Ausland studieren, ständig zu, doch kehrten andererseits angesichts der schwierigen Arbeitsmarktlage im Ausland sowie des steigenden Le- bensstandards in Taiwan auch immer mehr junge Akademiker aus dem Aus- land zurück.

Ab kommenden August sollen die Mo- natsgehälter für Gastprofessoren und Fachleute aus dem Ausland an den Hochschulen in Taiwan auf 50.000-100.000 NT\$ (40 NT\$ = 1 US\$) angehoben werden. -ni-

*** (47) Lebenslänglich für Geheimdienst- chef und die Leiter einer Unter- grundorganisation bestätigt**

Im Mordfall Henry Liu (Liu Yi- liang, alias Jiang Nan und Ding Yi), Autor der "Biographie von Jiang Jingguo", wurden der militä- rische Geheimdienstchef Taiwans, Vize-Admiral Wang Xiling (Wong Hsi-ling), und zwei Führer der be- rüchtigten Untergrundorganisation "Zhulian bang" (Bambusunion-Ban- de), Chen Qili und Wu Dun, auch in zweiter Instanz vom Militärgericht bzw. dem zivilen Strafgericht Tai- wans des Mordes für schuldig er- klärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt (LHB, 31.5.85 und 4.6.85).

Wie bereits berichtet (C.a. Okt.1984, S.577, Ü 34, Dez.1984, S.720, Ü 57 u. Jan.1985, S.20f, Ü 53) wurde Henry Liu, der 1967 von Taiwan in die USA übersie- delt war und die US-Staatsbürger- schaft besaß, am 15.Oktober 1984 in der Garage seines Hauses in Da- ly City bei San Francisco ermor- det. Aufgrund seiner in zahlrei-

chen chinesischsprachigen Zeitungen in Hongkong und den USA veröffentlichten kritischen Artikeln in bezug auf die Guomindang-Regierung und vor allem der "Biographie von Jiang Jingguo" gab es von Anfang an schon die Vermutung, daß es sich um einen politischen Mord handeln könnte. Die Regierung in Taipei dementierte zunächst strikt jegliche Verbindung mit dem Attentat; kurz darauf jedoch gab sie die Verhaftung von zwei verdächtigen Tätern bei einer Säuberungsaktion gegen Untergrundorganisationen bekannt. Schließlich wurden drei führende Geheimdienstler einschließlich des Direktors des militärischen Geheimdienstes, Vize-Admiral Wang Xiling, auf Verdacht der Anstiftung zum Mord festgenommen.

Die Regierung in Taiwan behauptete, daß der Mordfall dank ihrer Informationen geklärt worden sei. Dies wurde von den US-Sicherheitsbehörden zurückgewiesen. Den Tätern sei die FBI und die Polizei von Daly City vor dem Eingang der taiwanesischen Informationen durch die Zusammenarbeit mit der chinesischstämmigen Bevölkerung auf die Spur gekommen. Entscheidend für die Klärung des Falls war eine Tonbandaufnahme von Chen Chili, der Hauptfigur des Mordfalls. Chen machte die Aufnahme und verteilte sie in mehreren Kopien an Mitglieder seiner Bande, um einer eventuellen Manipulation der Affäre durch die taiwanesischen Behörde vorzubeugen. Deshalb wurde eine Kopie der Tonbandaufnahme nach der Verhaftung Chens an die US-Sicherheitsbehörde übergeben, und Taiwan befand sich nun unter Druck, den Fall zu enthüllen. Allerdings hat es die taiwanesischen Regierung bisher abgelehnt, die Täter an die USA auszuliefern - zwischen beiden Seiten besteht kein Auslieferungsvertrag und keine diplomatischen Beziehungen. So fand der Prozeß gegen die Verhafteten in Taiwan statt - noch vor der endgültigen Klärung des Falls durch die Amerikaner.

Nach der Tonbandaufnahme und den Aussagen Chen Qilis hat er den Mord an Henry Liu im Auftrag des militärischen Geheimdienstes begangen. Zuvor soll er sogar eine kurze Ausbildung beim militärischen Geheimdienst absolviert haben und nach Durchführung der Tat vom Direktor des Geheimdienstes, Vize-Admiral Wang Xinling, persönlich empfangen worden sein. Eine Belohnung von 20.000 US\$ habe er jedoch nicht angenommen, da er die Tat aus patriotischen Motiven verübt habe.

Obwohl in den Urteilsbegründungen der ersten und zweiten Instanz des militärischen und des zivilen

Strafgerichts die Planung und der Ablauf des Mordanschlags sehr ausführlich dargestellt wurde, ist auf die Motive der Täter nur kurz eingegangen worden. Das Buch "Biographie von Jiang Jingguo" wurde überhaupt nicht erwähnt, stattdessen hat das Gericht die Version der Regierung übernommen, daß der militärische Geheimdienstchef aus persönlichen Gründen den Mord angezettelt habe. Chen Qili habe den Auftrag vom Geheimdienstchef nur angenommen, um einer eventuellen Verhaftung wegen seiner Beteiligung an der Untergrundorganisation zu entgehen. Nicht nur, daß dieser Begründung der überzeugende Beweis fehlte, sie erschien auch unwahrscheinlich, da an dem Mordfall ebenfalls der stellvertretende Direktor des militärischen Geheimdienstes, General Hu Yimin, sowie ein zuständiger stellvertretender Abteilungsleiter, Oberst Chen Humen, mitgewirkt haben - sie erhielten jeweils eine Freiheitsstrafe von 2 1/2 Jahren. Liu war unter Vize-Admiral Wang als Gewährsmann des militärischen Geheimdienstes angeworben worden, angeblich war er auch gleichzeitig Agent für Beijing und das FBI. Wenn es sich bei dem Mordanschlag tatsächlich nur um private Rache gehandelt hätte, wären die Täter angesichts des großen außenpolitischen Schadens, der Taiwan in den USA zugefügt wurde, sowie aufgrund von Mordpräzedenzfällen sicher zu noch härteren Strafen verurteilt worden.

Es gab noch die brisante Spekulation über eine Verwicklung von Jiang Xiaowu, den Sohn des Staatspräsidenten, in den Mordfall, doch nach Aussagen der Täter sei er an dem Plan nicht beteiligt gewesen. Allerdings war der Halbbruder Jiang Jingguos, General Jiang Weiguo, bei der ersten Begegnung zwischen Wang und Chen anwesend (LHB, 28.5.85) -ni-

*(48)

Schwierigkeiten der Textilindustrie

Eine seit 37 Jahren bestehende Textilfabrik in Nordtaiwan, Liuhe, ging Ende Juni in Konkurs. Sie zählte zu den großen Textilherstellern auf der Insel. Auf dem Höhepunkt beschäftigte sie 2.500 Arbeitnehmer und zum Schluß noch über 600. Nach eigener Darstellung hatte die Fabrik in den letzten sechs oder sieben Jahren jeden Monat einen Verlust von über 10 Mio. NT\$. Neben Japan, Hongkong und Südkorea wird Taiwan als ein "Königreich der Textilindustrie" bezeichnet. Textilien galten und gelten immer noch als die wichtigste Stütze Taiwans in der Exportwirtschaft. Aber angesichts der Importbeschränkungen bei Textilien durch Industrieländer sowie der

harten Konkurrenz im In- und Ausland geriet diese Branche in den letzten Jahren zunehmend in Schwierigkeiten. Aufgrund der sinkenden Weltkonjunktur in diesem Jahr ist die Lage für die Textilindustrie besonders schwierig geworden. Darüber hinaus müssen die Textilhersteller Taiwans aus politischen Gründen die teurere Baumwolle aus den USA zu Preisen von 0,65 US\$ per Pfund einführen, anstatt sie wie sein Konkurrent Südkorea aus der VR China zu einem Preis von 0,35 US\$ per Pfund zu beziehen (ZYRB, 26.6.85).

Allerdings importierte das chinesische Festland in letzter Zeit große Mengen Textilwaren aus Taiwan über Hongkong und Singapur. Dank dieses indirekten Handels ist der Eingang ausländischer Aufträge von Textilien im Mai mit 246 Mio. US\$ gegenüber dem Vormonat um 38,2% und gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um über 43% gestiegen. Damit wurde sogar eine Monatsrekordhöhe seit Anfang 1982 verzeichnet (LHB, 21.6.85). Doch besteht in Taiwan die Befürchtung, daß es sich bei dem indirekten Handel mit dem chinesischen Festland nur um ein Strohfeuer handeln könnte. -ni-

HONGKONG UND MACAU

*

*

*(49)

Komitee zum Entwurf eines Grundgesetzes für Hongkong nach 1997 gegründet

Am 18. Juni hat das Ständige Komitee des chinesischen Nationalen Volkskongresses die Liste der 59 Mitglieder des Komitees für den Entwurf eines Grundgesetzes der geplanten Autonomie Hongkongs unter chinesischer Souveränität nach 1997 gebilligt, von denen 23 aus Hongkong und 36 aus der VR China sind. Unter den Mitgliedern aus der VR China befinden sich 15 Regierungspolitiker (Ji Pengfei, Wang Hanbin, Xiang Chunyi, Zhou Nan, Ke Zaishuo, Liao Hui, Chen Chu, Chen Xi, Li Yumin, Jia Shi, Xu Jiataun, Mao Junnian, Li Hou, Lu Ping, Zheng Weirong), 10 öffentliche Persönlichkeiten (Rong Yiren, Fei Xiaotong, Qian Changzhao, Hu Sheng, Lei Jieqiong, Qian Weichang, Guo Dihou, Yong Longgui, Wu Dakun, Mo Yinggui) und 11 Rechtsexperten (Zhang Youyu, Qiu Shaoheng, Shao Tianren, Wang Tiewa, Rui Mu, Xiao Weiyun, Duanmu Zheng, Xu Chongde, Lin Hengyuan, Wang Shuwen, Wu Jianfan).

Unter den 23 Mitgliedern aus Hongkong haben drei auch politische Funktionen in der VR China, nämlich Fei Yinmin, Mitglied des